

# Großes Ziel: Olympische Spiele

Ruderin Sina Burmeister will ganz nach oben

**Beamschulensweg.** An der Beamschulensstraße hat Sina Burmeister seit Jahren ihre sportliche Heimat. Obwohl sie inzwischen als Leistungssportler meist im Leistungszentrum am Höhenzollernkanal in Tegel trainiert, ist die Tropicower Rudergemeinschaft ihr Zuhause.

Ersi vor zehn Jahren kam die 22-Jährige zum Rudern. „Ich ging viele Jahre in Beamschulensweg schwimmen. Das war aber immer in der Halle und so suchte ich nach einem Sport, den man im Freien betreiben kann“, verrät Sina Burmeister. 2001 war es dann soweit. Ein Bekannter nahm sie von der Schwimmhalle am Rodalbergweg zum 300 Meter entfernten Bootshaus der Tropicower Rudergemeinschaft am Spreeweg mit. „Dort habe ich im Einer angefangen und bin bereits nach dem ersten Jahr Training bei einem bundesweiten Wettbewerb gestartet. Allerdings kam ich dort nur auf einen der hinteren Plätze“, erzählt Sina Burmeister.

Die ersten wirklichen Erfolge schlossen sich ein, als die



Sina Burmeister holt den Einer für das Training aus dem Bootshaus an der Beamschulensstraße. Foto: Ralf Drecher

junge Frau volljährig wurde. Bei einer Deutschen Meisterschaft in Duisburg ruderte sie mit dem Doppelzweier zum Vizemeistertitel. „Das trennen damals nur drei Hundertstel Sekunden von der Teilnahme an der Welt-

meisterschaft“, ärgert sie sich noch heute.

Seit dem Abitur an der sportbegeisterten Flasow-Oberschule studiert Sina Burmeister Sportwissenschaft an der Humboldt-Uni und will dort im Sommer ihren

Bachelor ablegen. Nach oder auch vor dem Studium trainiert die junge Sportlerin täglich drei bis vier Stunden, da bliebe keine Zeit für einen Job. „Deshalb sind meine Eltern zurzeit der Hauptsponsor. Für eine Saison brauche ich rund 4000 Euro, unter anderem für zwei Trainingslager“, verrät sie. Das Boot stellt der Sportverein, aber die paar neue Ruder aus Kohlefaser schlagen schnell mit 300 Euro zu Buche. „Deshalb hoffe ich auf Sponsoring umher dem obernassigen Unternehmern“, sagt Sina Burmeister.

„Das wäre eine gute Investition in eine hoffnungsvolle Sportlerin“, verspricht ihr Trainer Sven Uck (38).

„Sina hat es im vergangenen Jahr in der Altersgruppe U 23 im Frauen-Doppelzweier bei der Weltmeisterschaft zu einer Bronzemedaille gebracht. Sie könnte es einmal bei den Olympischen Spielen schaffen und dort für Deutschland auch auf dem Treppchen stehen.“

Wer die junge Sportlerin unterstützen möchte, kann sich direkt an sie wenden: 0171/561 65 00. Wissenswertes auch unter [www.sina-burmeister.de](http://www.sina-burmeister.de). RD

## Alles klären? Frisch vom Wochenmarkt

### Das Stechen kann beginnen

Schon gehört, dass das Berliner Umland gerade den Durchbruch schafft? Genau am 14. April soll es so weit sein: In Beetzsee rockt sich der erste Spargel aus der Erde, in der Hauptproduktionsregion wird angestoßen. Das riecht nicht nur nach Frühling, da habe ich auch gleich das Aroma des köstlichen Gemüses in der Nase und auf dem Gaumen. Brandenburg hat sich mittlerweile nach Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen zum drittgrößten deutschen Spargelanbaugebiet gemauert. Nicht schlecht. Die

Menge ist wirklich beeindruckend: 6000 Tonnen erwarten die Beetzseer Spargelbauern. Als Gemüseliebhaberin gönne ich mir das schon von Beruf wegen ausgezeichnet, aber Spargel ist für mich nicht nur eine geschäftliche Angelegenheit. Genau genommen habe ich mich bis zum Ende der Spargelzeit am 24. Juni streng an Wilhelm Busch: „Denn Spargel, Schinken, Koulouis sind doch immer auch was Nenn.“ Alles klären?

Ihre Klara 🍷

### Gasteltern gesucht

**Tropke-Köpernick.** Für einen vierwöchigen Orientierungs- und Sprachkurs des gemeinsamen Austauschprogramms Youth For Understanding (YFU) suchen 15- bis 18-jährige Schüler aus Lateinamerika vom 29. Juli bis 27. August Gastfamilien. Die Schüler haben von zirka 9 bis 16 Uhr Unterricht und verbringen die Abende und Wochenenden in den Familien. Interessierten melden sich bitte bis Ende April bei Lara Michel, ☎ 645 31 40. RD

### Als Liebe ein Verbrechen war

**Niederschönwald.** In den Jahren 1941 bis 1943 wurden in der Oberpfalz 22 polnische Zwangsarbeiter hingerichtet, weil sie Liebesbeziehungen zu deutschen Frauen hatten. Der Journalist Thomas Muggenthaler hat das Thema in seinem Buch „Verbrechen Liebe“ aufgearbeitet. Am 14. April 19 Uhr liest er im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit, Reitzer Straße 5. Vorher können die Ausstellungen zur Zwangsarbeit besucht werden. RD